

22.06.2017	10.45 – 12.30 Uhr	Sekundarschule Legden-Rosendahl
Gemeinde Rosendahl	Bürgermeister: Herr Gottheil  Fachbereich Planen und Bauen: Frau Kortüm  80 Schüler der 10. Klasse der Sekundarschule Legden-Rosendahl	
plan-lokal	Herr Körbel, Frau Kreß, Herr Radtke	

### **Ablaufplan der Fachwerkstatt in der Sekundarschule Legden-Rosendahl:**

1. Begrüßung und Präsentation
2. Arbeitsphase an den Ortsteiltischen
3. Vorstellung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase
4. Diskussion und Ausblick

#### **1. Begrüßung und Präsentation**

- Frau Schulze Langenhorst (stellvertretende Schulleiterin) leitet die Veranstaltung ein und begrüßt alle Teilnehmenden. Im Anschluss begrüßt Herr Gottheil die Schülerinnen und Schüler und erläutert das Planungsvorhaben des IKEK und den Hintergrund der Veranstaltung. Die Anregungen und Ideen der Schülerschaft sollen in das Konzept mit einfließen.
- Herr Körbel stellt das Büro plan-lokal sowie deren Aufgaben dar. Darüber hinaus erläutert er den bisherigen Planungsablauf mit Bezug auf die vergangenen Bürgerveranstaltungen und den bisherigen Stand der Planung. Mit den folgenden Leitfragen sollen sich die Schülerinnen und Schüler in der Fachwerkstatt auseinandersetzen: Was passiert für Euch in Rosendahl? Was macht Ihr in Eurer Freizeit? Wie bewegt Ihr Euch in Rosendahl? Wie kommt Ihr zur Schule? Was macht Ihr am Wochenende? Wie nutzt Ihr die Angebote der Vereine?

#### **2. Arbeitsphase an den Ortsteiltischen**

- Herr Körbel leitet die Arbeitsphase ein. Die Schülerinnen und Schüler sitzen verteilt an insgesamt drei Ortsteiltischen der Gemeinde Rosendahl und einem Tisch für die Gemeinde Legden. An den Ortsteiltischen werden ihnen die Aufgabe zugeteilt, ihren Wohnort sowie ihre Treffpunkte auf einer Karte zu markieren, Stärken und Schwächen ihres Ortsteils auf Klebezetteln aufzuschreiben, ihre Fortbewegungsmittel in ihrer Freizeit sowie zur Schule in einer Tabelle darzulegen sowie einen Fragebogen auszufüllen.

### 3. Vorstellung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase

- Zunächst stellen die Schüler aus Legden ihre Ergebnisse vor. Der Sportplatz bildet den Haupttreffpunkt der Jugendlichen in ihrer Freizeit. Jedoch treffen sie sich auch häufig bei Freunden zuhause. Es gibt genügend Einkaufsmöglichkeiten und durch den Bahnhof auch eine gute Anbindung an den regionalen Verkehr. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich ein Freibad in ihrer Gemeinde. In Asbeck gebe es abgesehen von dem Schulbus kaum Infrastruktur oder Einkaufsmöglichkeiten.
- In Darfeld treffen sich die Jugendlichen vorwiegend auf den Sportplätzen, auf dem Generationenpark und der an der Schlossallee zum Spaziergehen. Zudem stellen Coesfeld und Münster beliebte Freizeitziele dar. Es gebe gute Naturwege in der Umgebung und das Schützenfest wird ebenso positiv bewertet. Die Jugendlichen wünschen sich in Darfeld ein Schwimmbad. Bemängelt werden die öffentlichen Verkehrsmittel, da die Fahrten mit dem Bus zu teuer seien und es keine Ermäßigungen für Schülerinnen und Schüler gebe. Außerdem treffen sie sich meist im Generationenpark, weil es kaum andere Angebote im Dorf gebe.
- In Osterwick ist der Sportplatz der beliebteste Treffpunkt der Schülerinnen und Schüler. Zudem treffen sie sich häufig in den Pizzerien und Imbissbetrieben, um gemeinsam zu essen. Das Neubaugebiet sowie der Dorfpark werden positiv bewertet. Auch die Zweifachsporthalle wird gut angenommen. Die Ausstattung in der Sekundarschule, vor allem die Technikräume seien veraltet und müssten dringend modernisiert werden. Der Kunstrasenplatz im Westfaliastadion sei im schlechten Zustand. Bemängelt werden ebenso die Busverbindungen außerhalb der Schulzeit. Der Sportplatz wird im Vergleich zum Generationenpark vermehrt als Treffpunkt genutzt.
- In Holtwick gelten der Sportplatz, der Schützenplatz, die Pizzeria, die Turnhalle und der Generationenpark als Treffpunkte für die Jugendlichen. Der größte Mangel wird darin gesehen, dass es keinen Hausarzt in Holtwick gibt. Auch hier wünschen sich die Schülerinnen und Schüler ein Freibad, während der Sportplatz, die Schützenfeste und die regionale Anbindung durch den Bahnhof positiv bewertet werden. Im Generationenpark treffen sie sich nur gelegentlich, wenn kein anderer Treffpunkt gefunden wird.

### 4. Diskussion und Ausblick

- Herr Körbel fragt die Jugendlichen nach der Fahrradmobilität in der Gemeinde. Die Verbindung zwischen Holtwick und Osterwick sei nicht gut, da der Radweg durch die Wurzeln der Bäume am Wegrand uneben sei. Der Radweg an der Midlicher Straße in Osterwick sei aufgrund unebener Straßenverhältnisse in einem schlechten Zustand. Zudem werden die Bürgersteige in Holtwick negativ bewertet. Es gibt keinen Radweg zwischen Osterwick und Asbeck, weshalb die Radfahrerinnen und Radfahrer auf die Straße ausweichen müssen. Außerdem sei der Radweg nach Höven ausbaufähig. Die Jugendlichen äußern, dass mehr mit dem Fahrrad gefahren werde, wenn die Radwegverbindungen besser seien.
- Der Busverkehr sei in Holtwick ausreichend gut. Bemängelt wird, dass es zwischen Darfeld und Laer keine Busverbindung gebe und die meisten Busverbindungen nach Coesfeld führten. Insgesamt wird der öffentliche Verkehr als zu teuer angesehen. Eine Fahrt von Osterwick nach Coesfeld koste mehr als 5 €.

- Herr Körbel fragt die Schülerinnen und Schüler nach den Bezügen zu den anderen Ortsteilen. Es gebe im Bereich des Sports (insbesondere Fußball) eine Spielvereinigung zwischen Westfalia Osterwick und Turo Darfeld. Die Jugendlichen haben Freunde in den anderen Ortsteilen, jedoch erweist es sich aufgrund der Mobilität in der Gemeinde als problematisch, sich in der Freizeit zu treffen. Die Verbindung zwischen den Ortsteilen wird negativ bewertet. Es gibt durch die Sekundarschule Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern aus Rosendahl und Legden. Nach der Schulzeit gebe es jedoch wenige Möglichkeiten, um sich zu treffen. Die Jugendlichen seien auf ein Auto angewiesen. Eine Busverbindung werde laut den Schülerinnen und Schülern eher helfen als verbesserte Radwege.
- Damit die Jugendlichen in zehn Jahren noch in Rosendahl bleiben wollen, sollte die Busverbindung zwischen den Ortsteilen verbessert werden.
- Herr Körbel bedankt sich für die Beteiligung der Jugendlichen sowie aller weiterer Beteiligten und beendet die Veranstaltung.

Holtwick
Positiv
Holtwicker See
Netto
Pfarrheim
Holtwicker Ei
Bahnhof
Generationenpark
Pizzeria Medina
Schützenfest
Sportplatz
Zugverbindung
Bekanntschaffen im Dorf
Viel Grün
Klein und kompakt
Nicht so viel Müll wie in Großstädten
2 Supermärkte
Einkaufsläden
Ländlichkeit
Guter Kunstrasen in Holtwick
Viele verschiedene Vereine
Karneval
Menschenkicker
Dorfmeisterschaften
Fußballverein

<b>Negativ</b>
Kein Freibad
Keine Kleidungsgeschäfte
Kein Arzt
Kein Drogeriemarkt
Kein Schuhgeschäft
Keine VHS
Keine Treffpunkte für Jugendliche
Draußen im Dorf keine Sitzgelegenheiten
Kaum Möglichkeiten zum Essen (Restaurants)
Keine Eisdiele
Turnhalle zu alt
Keine Nähkurse
Keine Diskothek
Kaum Möglichkeiten zum Feiern
Mehr Sportangebote
Mehr Zugverbindungen
Mehr Busse
Bessere Bürgersteige
Kein freier Bolzplatz
Kein Soccerplatz
Kein Kiosk
Verkehr an der Holtwicker Straße
Kindergärten nur auf einer Seite der Hauptstraße

<b>Osterwick</b>
<b>Positiv</b>
Schützenfest
Neubaugebiet
Dorfpark
Sportplatz weit außerhalb
Sportverein
Landjugend
<b>Negativ</b>
Schule: Toiletten, Wände, Computer/Technikräume, Ausrüstung, Schulhof, Klimatisierung, Lehrer, Küche, zu wenige Spielgeräte, keine Smartboards
Zu wenige junge Familien
Veraltete Schule
Keine Einkaufsmöglichkeit in Höven
Dorf ist zu grau

Keine Busverbindung nach Holtwick
Sporthalle veraltet
Freizeitgestaltung
Kein Bahnhof
Monotonität
Veranstaltungen
Busverbindungen
Schlechte Eisdiele, vor allem Öffnungszeiten
Schlechte Fahrradwege (z. B. Midlicher Straße)
Kaum Einkaufsmöglichkeiten
LSA-Kreuzung bei der Sekundarschule – Kreisverkehr wünschenswert
Schlechter Kunstrasenplatz
Kein Freibad
Keine Zugverbindung

Darfeld
<b>Positiv</b>
K+K → Einkaufsmöglichkeit
Ruhige Naturwege für Spaziergänge
Generationenpark
Schützenfest
Sportplätze → Gemeinschaft
Aussicht in die Natur
Viele Friseure
<b>Negativ</b>
K+K zu teuer
Kein Freibad
Drogeriemangel
Tankstellen (Schulsachen)
Keine Eisdiele
Zu wenige Busverbindungen und zu teuer
Flutlichter auf dem Sportplatz funktionieren nicht alle
Kaum Rückzugsorte, wie Jugendtreffs oder Kneipen
Keine Schuhgeschäfte